



II- 3829 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zahl: 6.360/2-17/74

Zu Zahl 1861/J-NR/1974

1495 / A. B.
zu 1861/J.
Präs. am 9. Dez. 1974

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Zu der von den Abgeordneten Regensburger und Genossen
in der Sitzung des Nationalrates vom 7.11.1974 an mich
gerichteten Anfrage Nr. 1861/J-NR/1974, betreffend
CSSR-Spionage in Österreich, beehre ich mich mitzuteilen:

Ich sehe keine Veranlassung, meine Anfragebeantwortung vom 22.3.1974 in der Affäre Jaroslav HLADIK alias "ROBEK" in irgendeiner Form zu modifizieren. Den Sicherheitsbehörden sind nämlich im Gegensatz zu den Ausführungen in dem bezogenen Artikel keine weiteren Informationen zugekommen, die Anlaß zu weiteren Ermittlungen gegeben hätten.

Zu Frage 2:

Obwohl der Inhalt von Zeitungsartikeln als solcher kein Gegenstand der Vollziehung ist, möchte ich - ohne Präjudizierung für die Zukunft - darauf wie folgt antworten: Der Artikel "'Herr Sieben' ist ein Ring - CSSR-Spionage in Österreich" in der Nr. 3 der Zeitschrift "Die Weste" vom November 1974 weist eine Reihe von Unrichtigkeiten auf. Dies gilt insbesondere für die Behauptung "'Herr Sieben' ist ein Ring". Nach allen vorliegenden Informationen handelte es sich bei "Mr. Seven" um einen ehemaligen Mitarbeiter des csl. Nachrichtendienstes, der im österreichischen Sicherheitsapparat tätig, dessen Überführung jedoch bisher mangels Beweisen nicht möglich war. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, daß "Mr. Seven" Angehöriger eines "Agentenringes" war. Völlisch falsch ist auch, daß "ROBEK" angab, "'Herr Sieben' gehöre zum Kreis der Vertrauten in der Kanzlei Bundeskanzler Dr. Kreiskys".

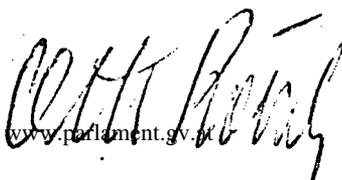
Zu Frage 3:

Die Behauptungen über die Einsetzung eines Sonderkommandos durch mich zur Durchleuchtung des Sicherheitsapparates und einiger Ministerien entsprechen nicht den Tatsachen.

Zu Frage 4:

Da ich, wie bereits ausgeführt, zu keiner Zeit ein Sonderkommando in Angelegenheit "ROBEK" eingesetzt habe, sind auch die Ausführungen in dem zitierten Artikel über frühzeitige Pensionierung von Beamten völlig aus der Luft gegriffen.

9. Dezember 1974



www.parlament.gv.at